

INHALT

Vorwort	7
Einleitung	11
1. TEXTGESCHICHTE	17
1.1. Datierung und Chronologie	17
1.1.1. Zur Datierung der Gedichte	18
1.1.2. Zur Reihenfolge der Gedichte	30
1.2. Überlieferung	39
1.3. Ich-Erzähler und Autor	43
1.4. Publikum	47
2. HISTORISCHER HINTERGRUND	55
2.1. Das Land	55
2.2. Ständelehre und Sozialstruktur	68
2.2.1. Landherren und Ritter	70
2.2.2. Ritter und Bauern	77
3. INTERPRETATION	91
3.1. Eines tages ich gesaz (XIV)	91
3.2. Swen des niht beträge (V)	95
3.3. Hoert, alt und junge (VI)	102
3.4. Ein maer ist guot ze schrîben an (XIII)	112
3.5. Der aller dinge hât gewalt (I)	120
3.6. Eines tages nâch dem ezzen (II)	130
3.7. Sît nû diu frâge ist volbrâht (III)	150
3.8. Gewonheit diu ist rîche (VIII)	154
3.9. Die Gedichte IX, X, XI und XII	165
3.10. Got in dem hoechsten trôn (XV)	168
3.11. Hoert mit sinnes kreften (IV)	178
3.12. Aller wîsheit anevanc (VII)	192
Abkürzungsverzeichnis	201
Literaturverzeichnis	203
a. Quellen	203
b. Fachliteratur	205